Kurzerklärung der Sprachentstehung

Der **Standpunkt** fom **Beobachter** ist **Nordeuropa** mit **Blick nach Süden**. Er beobachtet, was die **Sonne** in **einem Jahr** im **4D-Jahressonnenlaufraum (4D-JSLR)** macht. Aus dem **4D-JSLR** werden **24 Sonnenlaufzeichen** entnommen, welche zu **24 Runen** des **älderen Futhark** werden. Ein Sonnenlaufzeichen **kodiert** eine **Handelung** und einen **Sinn** an einem **Orth** oder **Bereich** im 4D-JSLR. Die gleiche Handelung findet sich **überdragen** auf der **Earthe** wieder, welche einen **Laut** oder ein **Geräusch** besitzt. Nun wird die **Handelung** fom **Sonnenlauforth** und gleichem **Earthenorth** und deren **gemeinsamer Sinn** mit dem **Naturlaut** oder **Naturgeräusch** zu einem **Ferbund** zusammengesetzt, wobei eine **Rune** oder ein **Sonnenlaufzeichen** mit einem ganz **einsigartigen Orth-Laut-Sinn-Ferbund** entsteht. So wurden **24 Sonnenlaufzeichen zu 24 Runen kodiert**, welche alle einen underschiedlichen **Orth-Laut-Sinn-Ferbund** enthalten.

Beispiel: **Rune L = Kreisbogenlauf, Bogenlauf, Lauf**. Die **Konstrukktion**: Ein **Stükk** fom **Sonnenbogenlauf** ab **Ost** am **Ost-West-Horziont**, welche **beide um 90 Grad nach rächts aufgestellt** werden. Der **Bogenlauf, Lauf** ist in einem kleinen **Bachlauf** zu sehen und mit dem **Geräusch lll** belegt. Somit ist der **Orth** der **Osthorizont mit sichtbarem Bogenlauf** der Sonne, der **gleichfalls im kleinen Waldbach zu sehen** ist und mit dem **Geräusch lll kodiert** wird. Der **Sinn** ist immer **Kreisbogenlauf, Bogenlauf, Lauf**. Die **Kodierung** erfolgt nun als **Orth-Laut-Sinn-Ferbund** zur **Rune L** als **Sonnenlaufzeichen**.

Die **Dreifachkodierung**: Die **24 Runen** sind **asteronomisch kodiert** am 4D-JSLR, fom **Laut/Geräusch aus der Natur kodiert** und die **Wertigheiden** an der **mannischlichen Anatomie der follständigen 24 Glieder kodiert**.

Aus den **festgelegten 24 Runensinnen** werden alle **Stammsilben, Forsilben, Nachsilben** und **Buchstabenansätze kodiert**. Dabei geht es der **Reihenfolge** nach, wie die **Sonne die Runenorthe besucht**, aber auch **leicht abweichen** kann. Werden **zwei Runensinne miteinander gepaart**, entsteht ein **Gemeinschaftssinn**, der **beide Einselsinne enthält**. **Stammsilben** bestehen meist zwischen **3 bis 5 Runensinnen, Forsilben** und **Nachsilben** im Schnitt aus **2 bis 3 Runensinnen**. **Buchstabenansätze** werden **einseln hinzugefügt**, welche den **Worthstamm** fom **Sinn** her **erweideren**.

Alle so kodierten Silben haben jeweils **einen festgelegten Sinn**, der **in allen deutschen Wörthern gleich** ist. Aus diesen **festgelegten Silbensinnen** wird nun um **eine Stammsilbe** mit **Forsilbe(n)** und **Nachsilbe(n)** sowie mit **Buchstabenansätzen** ein **deutsches Worth kodiert** und **konstruiert!** Alle **deutschen Wörther** sind so entstanden! Ein **Worth** ist somit eine **Runen-Winrar-Datei**, welche nur am 4D-JSLR (**Wissensmatrix**)

entpakkt und der **belegte Sinn** durch die Einselsinne **entschlüszelt** werden musz.

Der **Ursprung der Sprache** ist **Nordeuropa**. Ab da **breidete** sie sich in **Schüben** nach **Osten bis Indien** aus. Wir **sprächen** hier fon **Zeiträumen** zwischen **10.000 bis 50.000 Jahren**. Durch **Ferwaschung, Buchstabenausfall, Buchstabenwechsel** und **Lautferschiebung** entstanden **alle indogermanischen Sprachen**. Daher erkennt man auch im **Indischen, Vedischen** und **Sanskrit** immer noch die **grobe Worthstrukktur** des am Sonnenlauf **konstruierten Urgermanischen**.

Der **interlinguistische Beweis** mit **Sonnenlaufsinn** liefern diese **drei Wörther**:

Deutsch: **Ferstand** (Sonne unsichtbar **nach** Westhorizont = **nur geistig forstellbar**)
Englisch: **understand** (Sonne unsichtbar **under** Westhorizont = **nur geistig forstellbar**)
Latein: **intellegere** (intel-leg-ere = under-lieg-en = Sonne unsichtbar **under** Westhorizont = **nur geistig forstellbar**)

Worthzerlegung 3 Beispiele: Worth, Ferstand, gegangen

Worth = **W-Orth** = **Doppelferwaldung** (Winter- & Sommerwände) + **Orth** (Süd- oder Nordwände mit 3 Stillstandsdagen). **Orth = O + R + TH** = **Anfang bis Ende oberhalb + reide am Horizont + Wändethor**. Der **Orth** entsteht, wenn die **Sonne** fon **Anfang bis Ende oberhalb (O)** läuft, dabei die **Bogen im Halbjahr** am Horizont durch **reiden (R)** 180 mal fersätzt, bis diese im **Wändethor (TH)** angekommen sind. Dieser **Zustand** ist **kodiert** als **Orth**, wo sich die Sonnenbogen **3 Dage unfersätzt im Geradelauf** aufhalten. Die **Doppelferwaldung (W)** ferbindet den **Nordorth (2)** mit dem **Südorth (1)**, welche somit **im Austausch** stehen, wie ein **Worth** bei **Mannischen** den **Austausch** fom **Mund (Orth1)** zum gegenüberliegenen **Ohr (Orth2)** follzieht. Wer sein **Worth** gibt, musz es **per Naturgesätz einhalten**, denn die **Rükkkehr ist Gesätz!** Der **Austausch** zwischen beiden **Jahresorthen** wird mit **Worthen** follzogen, genau wie bei **Mannischen** mit ihrer **Sprache**, welche deswegen aus **Worthen** besteht.

Ferstand = **fer-Stand** = **entfernen** (aus Westhorizont oder Wände) + **Stand** (3 Dage Bogenstopp in Wände). **Stand** = **ST an D** = Kreisdurchschnitt am 20.12. **(ST)** + Punktkontakkt am 20.12. West hergestellt **(an)** + Durchlaufdauer 3 Dage Winterwände **(D)**. **3 Dage Bogenstillstand = Sonnenstand auf Westhorizont**. Am **24.12.** geht die Sonne aus dem **Stillstand (Geradelauf)** in den **Fer-Stand (Schräglauf)** und **fersätzt nach Nord**. Warum dies geschieht, dazu braucht man **geistigen Ferstand**. Am **Westhorizont** geht die **Sonne** aus dem **Westhorizontstand** in den **Fer-Stand** und steht nun **under dem Horizont**. Diesen **unsichtbaren Sonnenzustand** kann man sich nur **geistig forstellen**.

gegangen = **ge-gang-e-en** = **beendet** am 22.12. **(ge)** + **Gang** (G an G, X an X) + **weiderführen (e)** in Nordwände + **Mehrzahl (en)** Halbjahre mit 180 Bogenfersätzen. **Gang** = G an G oder X an X. **G = 22.12.** oder **22.06.** = **Halbseitenkontakkt an Spiegelachse**. Wenn **G** 22.12. Süd **an G** 22.06. Nord gekommen ist, ist ein **Nord-Gang** aus **180 Bogenfersätzen** entstanden. In der **Sommerwände** wird der Stillstand **weidergeführt (e)**, bis der **Süd-Gang** mit **Mehrzahl (en)** zu **gang-e-en = gangen** wird. **Zwei Halbjahre gangen** also durch **ein Jahr**. Sind beide Halbjahre am **22.12. beendet (ge)**, dann ist das Sonnenjahr **ge-gang-e-en** = **gegangen**. **Überdragen** auf die **Mannischenwerald** war der **Weg** fom **Start** bis zum **Ende** ein **Gang**. Wenn **drei Mannischen** das Ziel wieder ferlaszen wollen, ist etwas im **Gange**. Wenn alle wieder weg sind und das **Endziel** gerade erreicht haben, **gangen** sie alle. Wenn sich nun **alle Mannischen am Zielorth** befinden, ist die **Wanderschaft** mit **(ge) beendet** und sie sind **gegangen**.

Hat Ihr **Ferstand** das **Worth gegangen** ferstanden?

Die gesamte Entschlüszelung der Deutschen Sprache finden Sie in dieser Datei auf Archive.org:

Deutonia-Spraghlehre.xlsx

Zur besseren Lesbarkeit wurde in diesem Text nicht zu 100 % deutonisch geschrieben.